

# **AG Ziegenmelker 2025**

Wir haben euch aufgerufen, den Ziegenmelker in der Region von Landquart über Chur bis ins Domleschg und die Rheinschlucht aufzuspüren. Und viele Freiwillige haben sich gemeldet – herzlichen Dank.

Wir wissen, dass der Ziegenmelker regelmässig in Felsberg zu hören ist und wollen wissen, ob es noch weitere regelmässige Vorkommen in Graubünden gibt und ob irgendwo auch eine Brut nachgewiesen werden könnte.

## **Vorgehen**

In einem ersten Schritt haben wir mögliche Habitate des Ziegenmelkers anhand von online verfügbaren Wald-Daten und Luftbildern im Bereich des Churer Rheintals bis Sagogn und bis Thusis eruiert. Innerhalb dieser Flächen haben wir 71 Punkte definiert, welche von den Freiwilligen systematisch nach Ziegenmelker verhört werden sollen.

Gemäss unserer Anleitung zur Erfassung von Ziegenmelkern, haben wir unsere Freiwilligen aufgerufen, zwischen dem 25. Mai und 25. Juni zwei Mal während 30 min zwischen Abenddämmerung und Mitternacht an den ihnen zugeteilten Standorten nach dem schnurrenden Gesang dieses speziellen Vogels zu lauschen. Dabei haben die Teilnehmenden nach unseren Vorgaben auch Klangattrappen eingesetzt, damit eine Absenz zuverlässiger nachgewiesen werden kann.

## **Abdeckung**

In einem ersten Schritt haben wir uns bewusst nur auf eine Region des Kantons fokussiert. Der Nachweis von Ziegenmelker ist sehr aufwendig und da wir noch nicht viele Daten über die Bündler Ziegenmelker hatten, wollten wir die knappen Personal-Ressourcen an Orten mit möglichst guten Chancen für Nachweise einsetzen. Von den 66 definierten Punkten wurden in diesem Jahr 36 bearbeitet. Davon wurden 4 Punkte nur ein Mal begangen, 6 Punkte 3 bis 6 Mal. Insgesamt fanden 88 Begehungen statt. Zufallsmeldungen auch aus anderen Regionen wurden für diesen Bericht ebenfalls berücksichtigt.

## **Resultat**

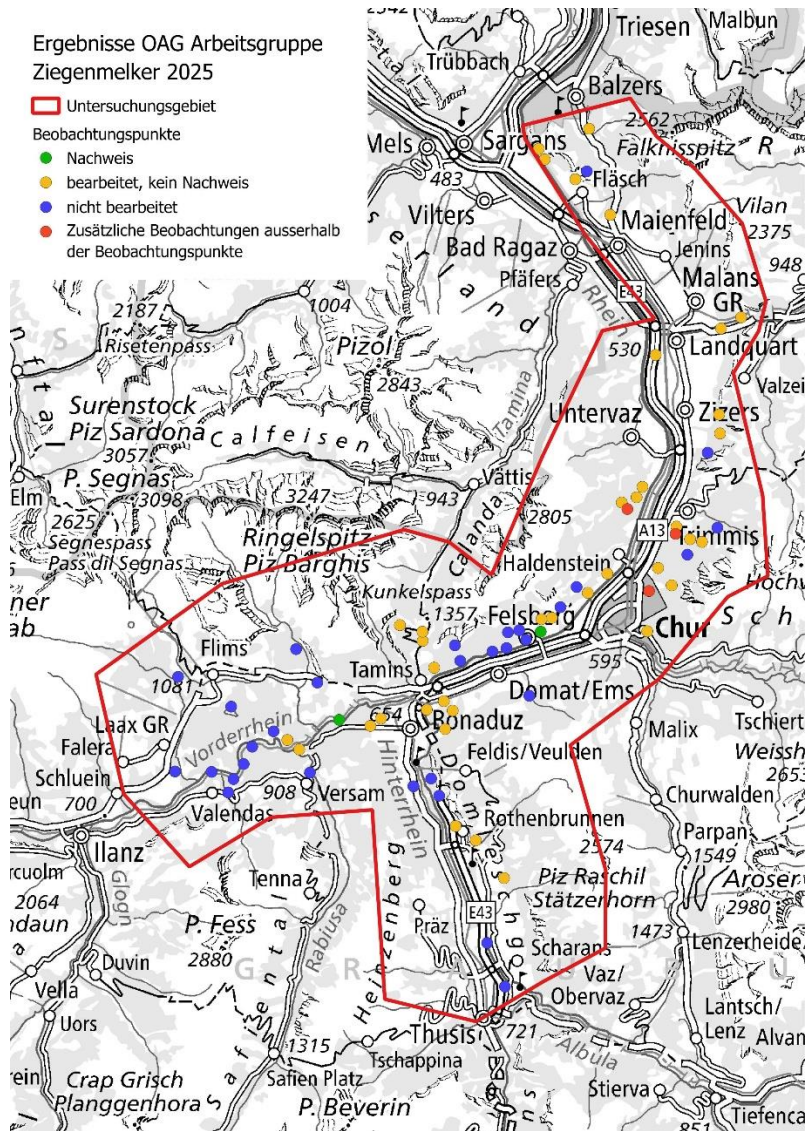
Der bereits bekannte Standort in Felsberg wurde insgesamt an 7 Abenden besucht, dies auch ausserhalb unserer methodischen Untersuchung, unter anderem am 30. Mai mit einer Exkursion des Vogelschutzvereins Chur. An jedem dieser Abende konnte hier der schnurrende Gesang vernommen werden. Der Einsatz der Klangattrappe war nicht nötig. Dies und auch die Erfahrung aus anderen Jahren an diesem Standort weist eigentlich auf eine zuverlässige Gesangsaktivität des Ziegenmelkers hin. Es gelangen sogar Sichtbeobachtungen von fliegenden Vögeln. Die Anzahl Sänger war jedoch schwierig zu ermitteln. Wir gehen von einem bis zwei Sängern aus.

Nur bei einem weiteren Punkt innerhalb unserer Untersuchung gelang ein Nachweis, dies beim Bahnhof Trin. Der Rufer konnte nur beim ersten Rundgang gehört werden und hat erst auf das Abspielen der Klangattrappe reagiert.

Ausserhalb eines offiziellen Untersuchungs-Punktes aber während einer Begehung gab es einen Nachweis bei Oldis in Untervaz. Auf den Witenen bei Trimmis wurde ein Punkt mit 3 Rundgängen und unter Einsatz der Klangattrappe ohne Nachweise kontrolliert. An einem Abend, an dem auch die offizielle Kontrolle stattfand, konnte eine unbeteiligte Person einen Ziegenmelker in unmittelbarer Nähe hören (Tonaufnahme vorhanden) und auch kurz sehen. Dass die Person nur die abgespielte Klangattrappe hörte, konnte zeitlich ausgeschlossen werden. Dies zeigt, dass im Gegensatz zum Standort in Felsberg ein Nachweis nicht immer einfach ist und auch mit der angewandten Methode nicht sicher auf eine Abwesenheit geschlossen werden kann. Am Stadtrand von Chur beim Kantonsspital gab es eine weitere Beobachtung innerhalb des Untersuchungsgebiets, aber unabhängig von unseren Begehungen. Weiter konnte auch bei Mesocco und bei Tschlin je ein Vogel per Zufall beobachtet werden.

Insgesamt ergeben sich so mindestens sieben Reviere, die dank der Unterstützung zahlreicher Helfer im Kanton nachgewiesen werden konnten.

Ausserhalb der Brutzeit gab es weitere Beobachtungen bei Arosa und Cazis. In Masans bei Chur wurde im August ein Ziegenmelker von einer Katze erbeutet und in eine Pflegestation gebracht, wo er aber nicht gerettet werden konnte.



## Wie weiter

Wie geht es weiter mit der Projekt Ziegenmelker? Wir möchten nächstes Jahr unbedingt die aktiven Gebiete von diesem Jahr nochmals beobachten. Zudem soll die Beobachtungslücken im Churer Rheintal und in der Rheinschlucht geschlossen werden. Wir sind folglich weiterhin froh, wenn sich uns möglichst zahlreiche Beobachter für den Perimeter Fläsch bis Ilanz und Thusis zur Verfügung stellen. Aber auch im Unterengadin und Misox wäre eine vertiefte Beobachtungstätigkeit wünschenswert, um zumindest die diesjährigen Rufer allenfalls wieder zu bestätigen.

Helfer können sich gerne wieder unter [barbara.brunold@bluewin.ch](mailto:barbara.brunold@bluewin.ch) oder [swellenzohn@gmail.com](mailto:swellenzohn@gmail.com) melden.

Sergio, Patrick und Barbara